



Großbritannien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2023/24

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	- 2 -
2.	Auswertung.....	- 3 -
2.1.	Vor Antritt.....	- 3 -
2.2.	Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2.	Gehalt/Lebenshaltungskosten	- 10 -
2.3.	Krankenversicherung.....	- 15 -
2.4.	Betreuung von österreichischer Seite	- 16 -
2.5.	Fazit.....	- 17 -
3.	Statements	- 18 -
4.	Sprachassistenz in Großbritannien: Stellenverteilung 2023/24	- 19 -
4.1.	Platzierungen.....	- 19 -
4.2.	Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 20 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Großbritannien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
*weltweit unterrichten***

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 20 Personen am Sprachassistenprogramm 2023/24 in Großbritannien teilgenommen. 17 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt und ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

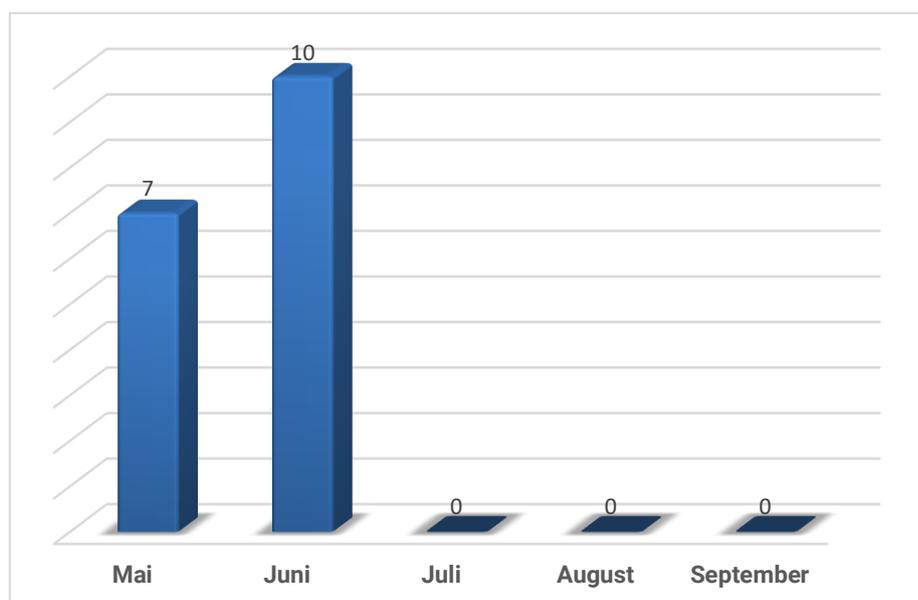


Abb. 1: Schulzuweisung (n=17), GB

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/ Institution erhalten?



„Ich habe sobald ich die Schule zugewiesen bekommen habe gleich eine Mail an meinen Mentor geschrieben, und auch sehr schnell eine Antwort erhalten. Er hat mir vom Schoolhouse, in dem ich dann gewohnt habe, erzählt und mich dahin vermittelt. Es gibt an Colfe's immer 4 Sprachassistent:innen, aber nur 3 Zimmer in dem Haus - also schnell schreiben und antworten, denn die ersten drei bekommen das Zimmer.“

„In der Schule gab es einen Wechsel in der HR-Abteilung und deshalb war es ein wenig mühsam anfangs mit all den auszufüllenden Formularen. Aber die Verständigung per Mail war effizient.“

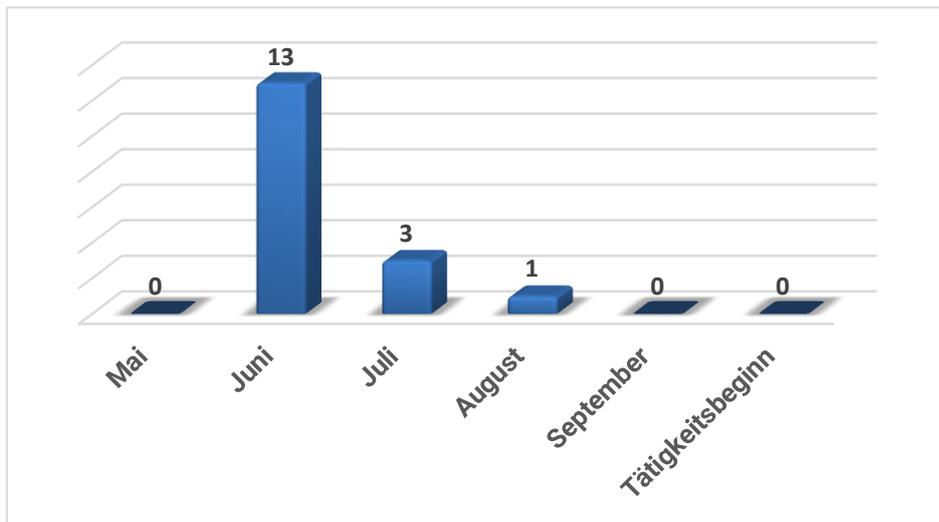


Abb. 2: Erstkontakt (n=17), GB

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

„Als ich von der Schule kontaktiert wurde, waren es dort leider nur noch zwei Tage bis zu den Ferien - das machte es über den Sommer teilweise schwer, Antworten zu erhalten. Das wichtigste ist allerdings es noch vor den Ferien klären. Über die Arbeit oder was ich vorbereiten konnte wurde ich von der Schule leider gar nicht informiert.“

„Kurz nach den ersten Emails und Informationen von Seiten des British Councils, hat meine Mentorin von der Schule Kontakt aufgenommen. Sie war vor dem Aufenthalt sowie auch während eine große Unterstützung, hat alle Fragen beantwortet und bei allen Problemen so gut wie möglich unterstützt. Bei der Vorbereitung hat sie mir zudem wichtige Informationen über die Schule sowie auch meine Arbeit vermittelt und sie konnte mir eine Unterkunft vermitteln. Auch im VISA Prozess hat sie sich immer wieder nach dem aktuellen Stand erkundigt.“

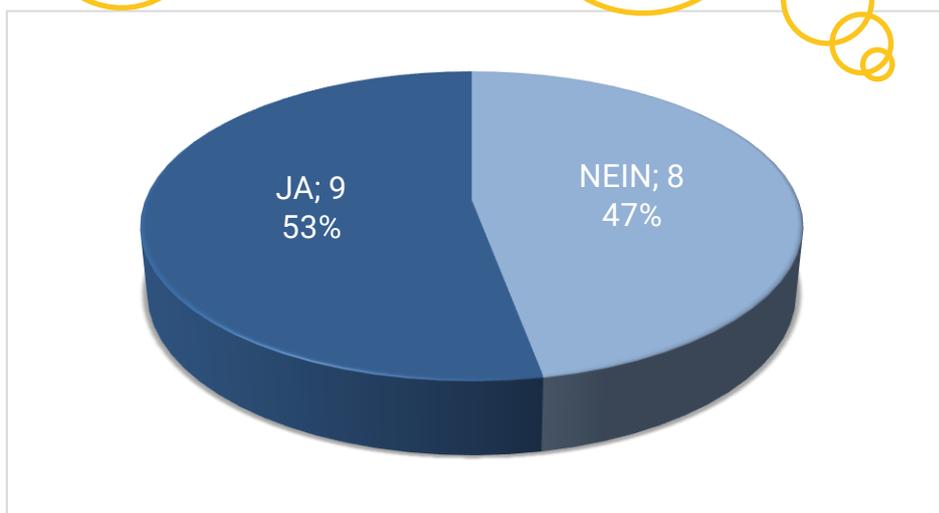


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=17), GB

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

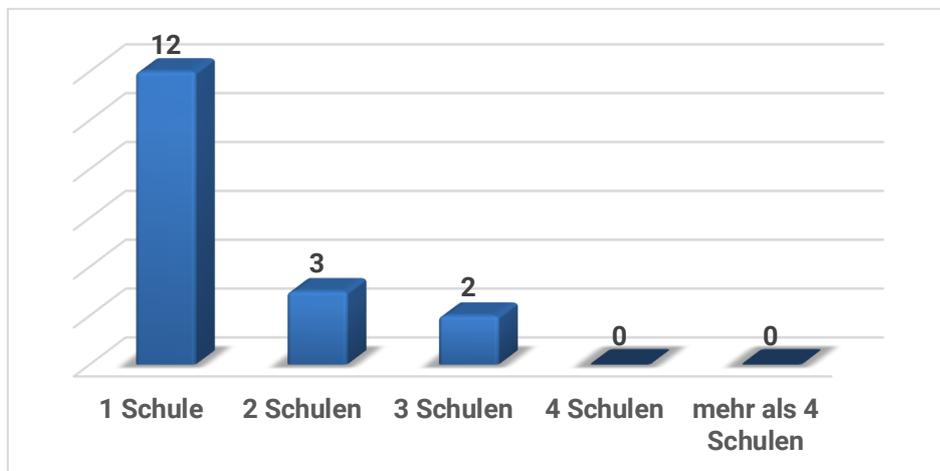


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=17), GB

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

„Ich hatte unterschiedliche Erfahrungen an den Schulen, jedoch war es an allen drei Schulen ein respektvoller und wertschätzender Umgang. Die Zusammenarbeit mit der Deutschlehrerin an der Wallace war sehr organisiert, man kann seine Konversationsstunden gestalten, wie man möchte, bekommt auch Korrekturaufgaben, darf Poster aufhängen, Lösungen für Prüfungen erstellen und Prüfungsaufgaben abtippen. An der Friends School war die Zusammenarbeit mit den Deutschlehrerinnen sehr auf Augenhöhe und ich war ausschließlich für die Konversationsstunden verantwortlich. Zu Beginn des Jahres bekam ich einen groben Plan, welches Thema ich in welchem Monat machen sollte, was sehr hilfreich war. An der Grosvenor Grammar School hat die Zusammenarbeit auch super funktioniert, und meine Aufgaben waren die gleichen wie an der Friends.“

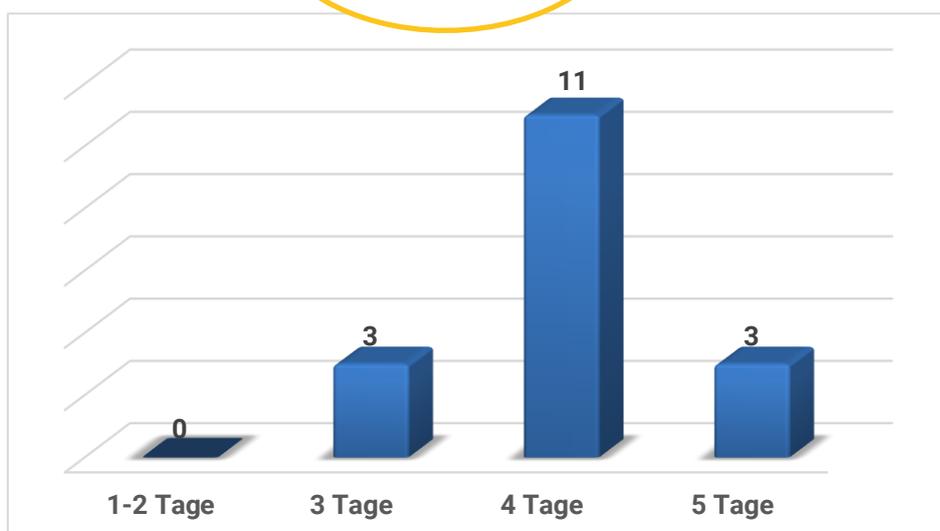


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=17), GB

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

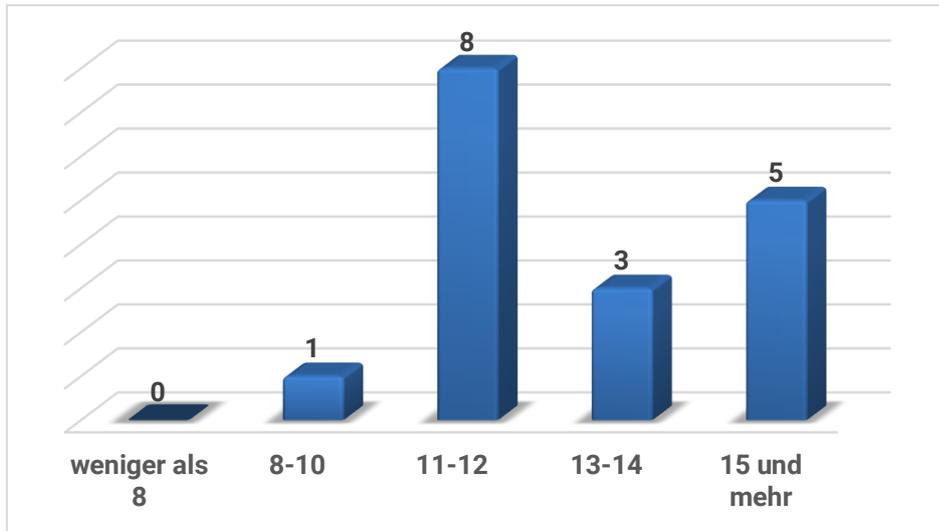


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=17), GB

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

„Zumeist Arbeit mit Kleingruppen - einzelnen Schülerinnen. Mit den älteren Jahrgängen hatte ich wöchentlich Einzelstunden, das waren meine Lieblingseinheiten, weil ich da mehr Freiheiten hatte und auch konstanter und individuell mit den Schülerinnen an ihrem Deutsch arbeiten konnte. In den unteren Jahrgangsstufen leider oft eher sinnbefreites Arbeiten - ich habe versucht wo immer möglich einen kleinen kulturellen Twist reinzubringen - die Schülerinnen wussten das zu schätzen, dem Deutschlehrer war es leider sowieso egal was ich machte.“

„Größtenteils hatte ich Einzelsessions mit den Schüler*innen von Y12 oder Y13, manchmal auch zu zweit oder zu dritt. Zusätzlich wurde ich zur Unterstützung in Y10 und Y11 eingesetzt und ich war alle zwei Wochen bei einer Stunde der jeweiligen Klassen mit dabei. Dabei wurden die Kinder zu zweit oder zu dritt zu mir auf den Gang hinausgeschickt, um jeweils zwischen 5-10 min Konversationen zu führen.“

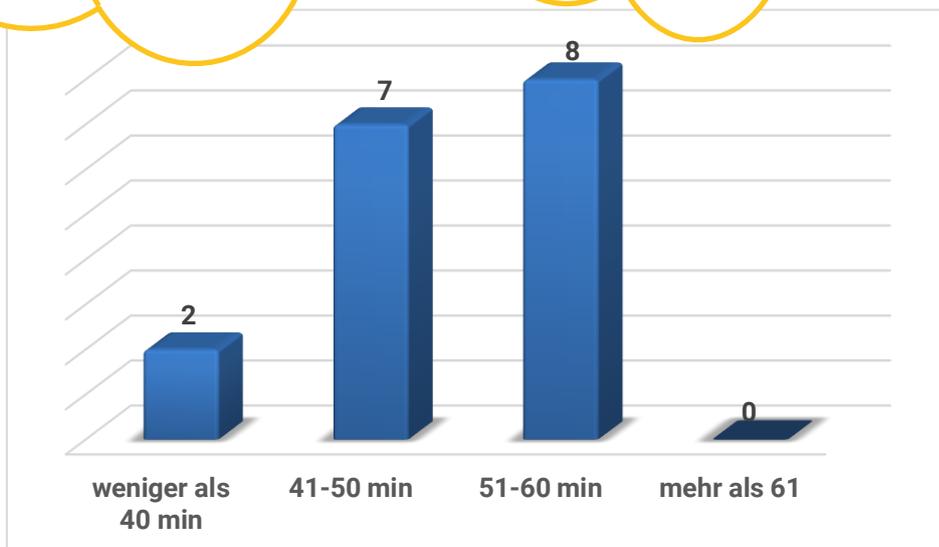


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=17), GB

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

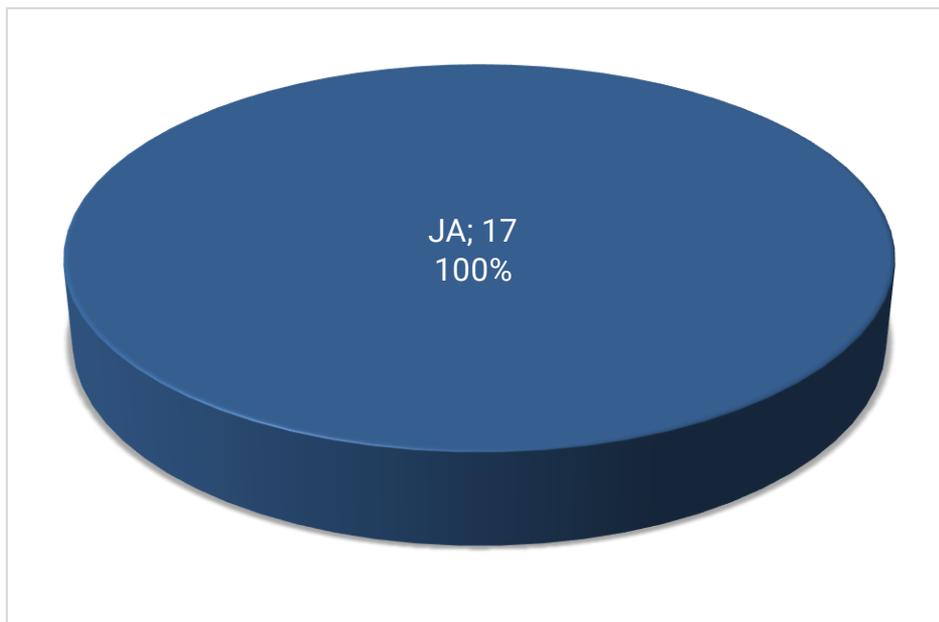


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=17), GB

Hatten Sie einen
fixen Stundenplan?



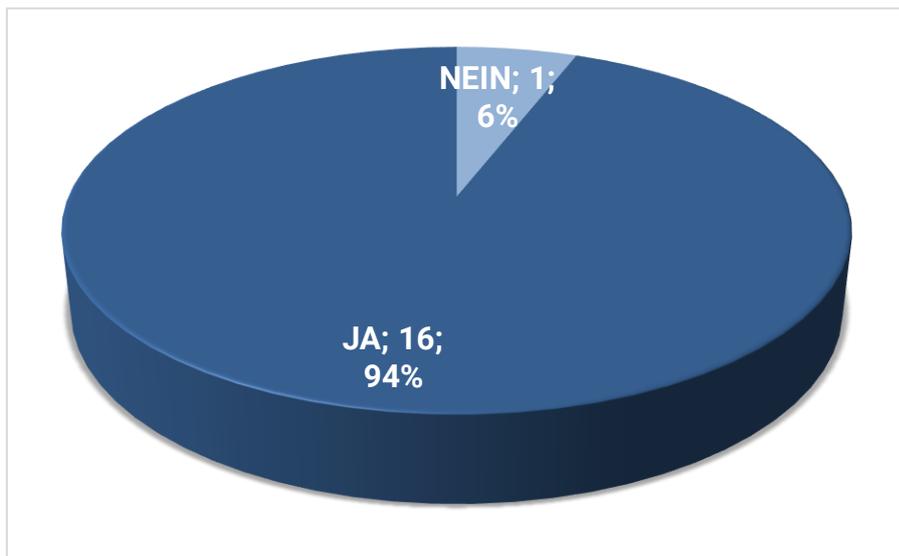
„Ich hatte jede Woche den gleichen Stundenplan.“

„Den Stundenplan durfte ich leicht abändern und mit meinen Schüler*innen selbst alternative Termine vereinbaren. So konnte ich einen kompakteren Stundenplan für Mo-Mi organisieren, um mir einen Tag pendeln zu ersparen (davor ging mein Stundenplan von Mo-Do).“

„5 Tage Unterricht, 1 Tag (6h) boarding duties (habe dafür "gratis" in der Schule gewohnt) - insg. also 6 von 7 Tagen Arbeit“

„Es gab Week 1 und Week 2, die Stunden waren für die beiden Wochen ein bisschen unterschiedlich.“

„Die Stunden waren üblicherweise über den ganzen Tag verteilt, sprich es gab oft Lücken/Freistunden und man war dadurch eigentlich immer den ganzen Tag an der Schule. Die Freistunden können aber gut für Vorbereitungen und zur Unterstützung der Lehrkräfte genutzt werden.“

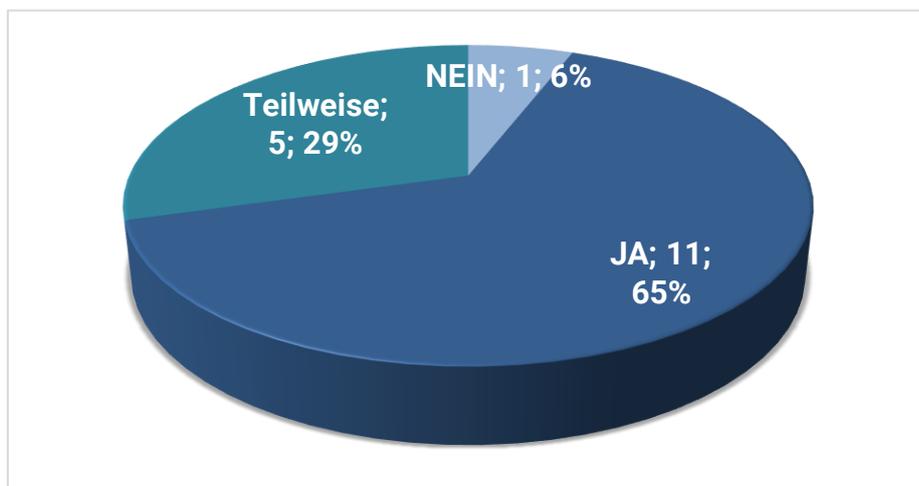


Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=17), GB

„Es gab auch die Möglichkeit in meinem Zweitfach zu hospitieren, generell ist die Schulkultur recht aufgeschlossen. Die Türen stehen beispielsweise oft offen und man kann den Unterricht nach kurzer Absprache beobachten.“

„Es war wirklich spannend einen so genauen Einblick in ein fremdes Schulsystem zu bekommen, da es ganz anders abläuft als bei uns. Meine Aufgaben in der Klasse selbst bestanden mehr nur aus Hospitation und der ein oder anderen von mir gestalteten Kulturstunde. Viel Handlungsspielraum wurde mir dann jedoch in den One-to-One Stunden mit Y12 & Y13 gelassen. Spontanität ist gefragt!“



Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=17), GB

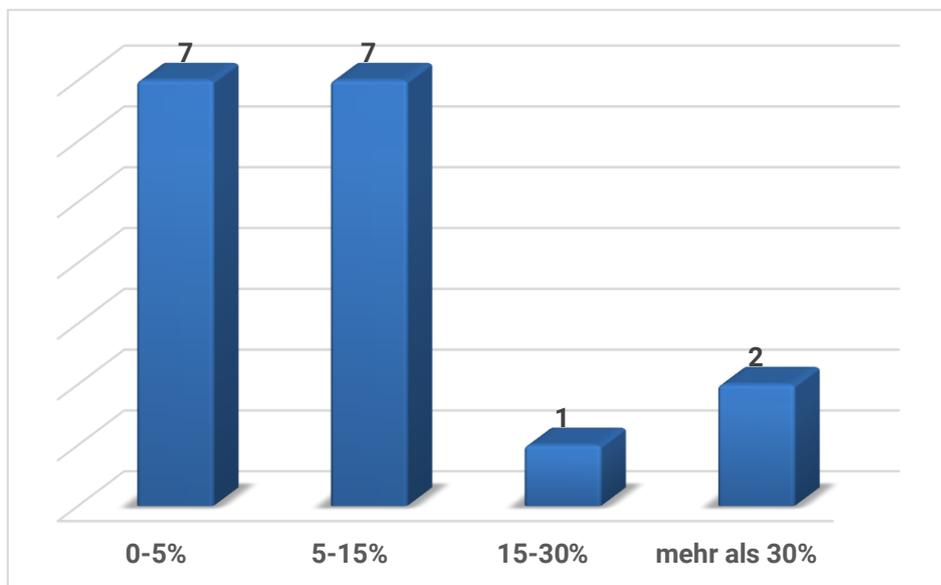


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=17), GB

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

„Für die Prüfungsvorbereitung ausreichend, aber weniger bezüglich Landeskunde über Österreich.“

„Ich hatte mit den Schüler:innen der Sixth Form (y12 und y13) Einzelstunden und habe ihnen Abwechselnd Input zu dem Thema, dass sie gerade behandeln gegeben und die Woche danach Stimulus Cards, die sie bei den A-Levels können müssen, geübt. Bei meinen Input Stunden war es mir frei, was ich vorbereite - ich habe sehr viel landeskundliche und kulturelle Sachen eingebaut, z.B. beim Thema "Feste und Traditionen" über Almbtrieb oder Perchtenläufe erzählt oder bei "Politik und die Jugend" die Klassensprecherwahl und ÖH erklärt.

Mit den Schüler:innen von Y8-Y11 hatte ich alle zwei Wochen sogenannte Carousel-lessons. Da habe ich meistens ein Sprachspiel zum jeweiligen Thema vorbereitet, manchmal aber auch gezielte speaking questions für ihre Prüfungen geübt.“



2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

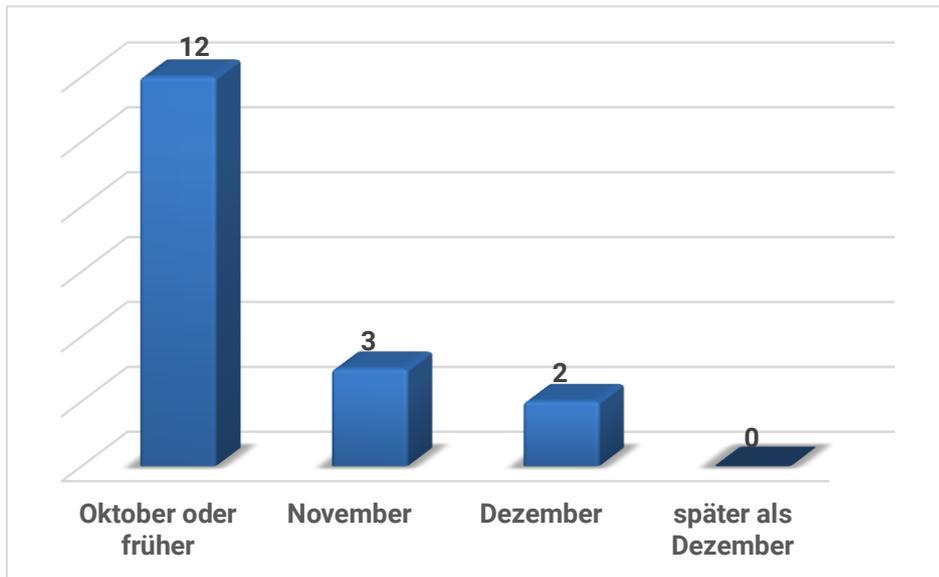


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=17), GB

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?



„In den Monaten Oktober, November und Dezember habe ich nur jeweils Zahlungen in Höhe von etwa 300 Pfund erhalten. Auf meine Emails hin wurde ich immer wieder vertröstet, eine Nummer für das nicht am Schulcampus angesiedelte HR Department gab es nicht. Ich habe dann auch das British Council um Hilfe gebeten, da ich zunehmend verzweifelt wurde. Da sich die Schule gerade im organisatorischen Umbau befand und im HR Department viele Dinge schief liefen, wurde mein Anliegen auf einer langen Liste unten gereiht. Ende Dezember habe ich dann die ausständigen rund 2000 Pfund erhalten, mit Ende Jänner wurden meine Steuern korrigiert und ich habe dann die passenden Steuerrückzahlungen bekommen.“

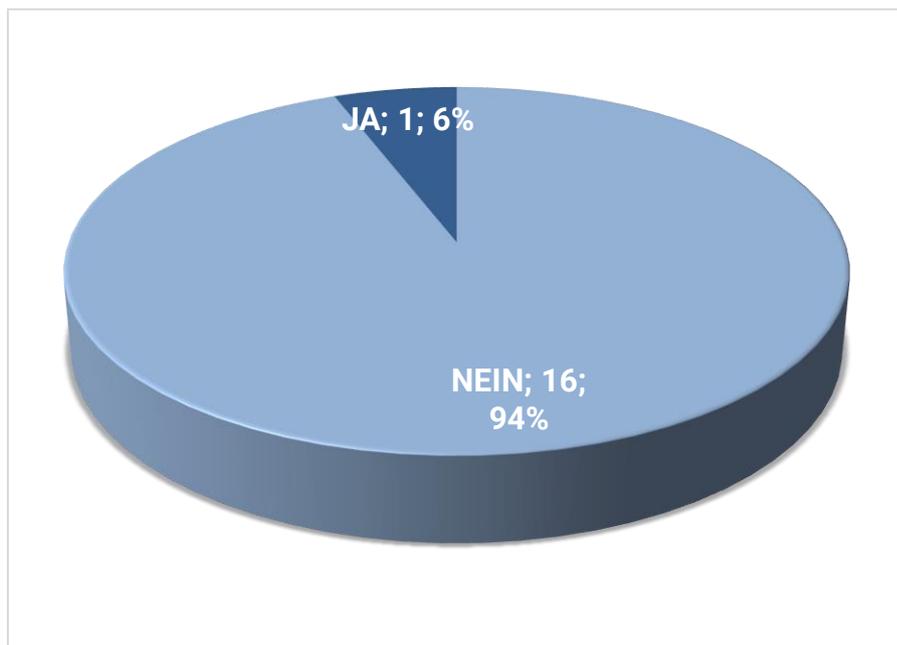


Abb. 13: Zahlung (n=17), GB

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?



„Die wichtigste Person ist die Mentorin/der Mentor. Alle Fragen am besten immer direkt an diese Person stellen. Das HR Department ist auch sehr hilfsbereit bei Fragen zur Bezahlung, etc..“

„Ich würde auf jeden Fall gleich am Anfang die Bezahlung genau beobachten und unbedingt dran bleiben, falls etwas nicht stimmt. Falls im Stundenplan sehr viele Lücken sind, kannst du die Speaking Sessions evt. verschieben, sodass dir der Stundenplan besser passt. Das Kollegium hatte damit absolut kein Problem und es hat mir das Leben unglaublich erleichtert. Falls du nicht in Stroud wohnst, kannst du auch nach einer Mitfahrgelegenheit im Kollegium fragen - ich wohnte glücklicherweise nahe am Bahnhof in Gloucester, brauchte aber trotzdem ca. eine Stunde in die Schule..“

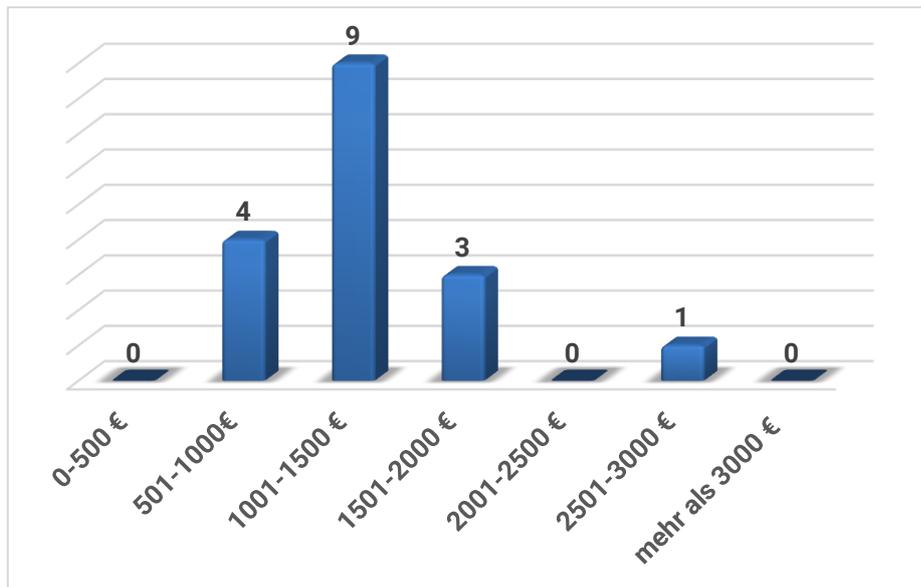


Abb. 14: Startkapital (n=17), GB

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

„Ich habe mit der Reisevorbereitung Anfang Juli begonnen, also ca. 2 Monate vor der Ausreise. Zu Beginn habe ich mich vor allem an die Informationen und Richtlinien des British Council (Modern Language Assistants Booklet) und von weltweit unterrichten gehalten. Generell wird man über die gesamte Zeit der Vorbereitung immer wieder mit Emails versorgt, welche die wichtigsten nächsten Schritte enthalten. Wenn man sich daran hält, sollte normalerweise alles rechtzeitig funktionieren. Das British Council bietet auch Vorbereitungsseminare, z.B. zum genauen Vorgehen des Visum-Prozesses, an. Man sollte sich auch unbedingt vorzeitig um wichtige Dokumente und andere Angelegenheiten kümmern, wie z.B.: Versicherung, Handyvertrag, ev. Förderung (Erasmus+ international) beantragen, Visum, Meldeamt, Vorbereitung von U-Materialien, Strafregisterauszug, etc.“



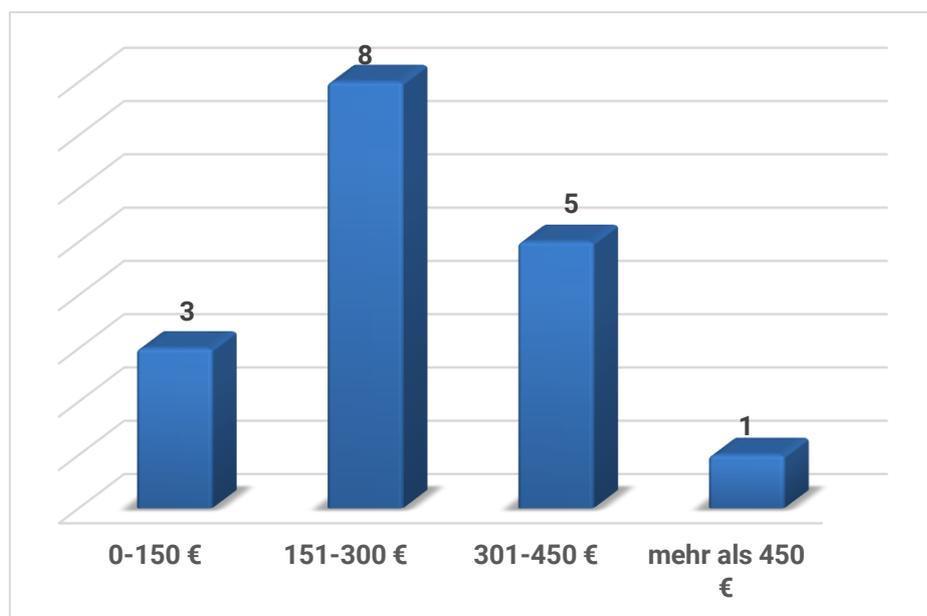


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=17) , GB

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

„Es stand von Anfang an fest, dass ich in der Schule gemeinsam mit der Spanisch Sprachassistentin in einer kleinen Wohnung wohnen werde. Darüber bin ich nach wie vor extrem dankbar, da ich mir einiges an Miete erspart habe. Gleichzeitig habe ich jedoch immer wieder Geld ausgegeben, um meinen Partner sehen zu können. Wenn man im Internat Gäste haben wollte musste man diese nämlich immer und überall begleiten und wenn jemand in der Schule übernachten wollte, musste man ohnehin die head of pastoral nach Erlaubnis bitten. Das verstehe ich natürlich vollkommen, es wiegt den Vorteil keine Miete zu bezahlen aber zum Teil wieder auf. Auch aufgrund mangelnder Privatsphäre (weil man Tür an Tür mit Schülerinnen wohnt) wollten mein Partner und ich natürlich nicht, dass er in der Schule übernachtet. Es wäre wohl auch nicht erlaubt worden. Wenn man aber kaum jemals Übernachtungsgäste erwartet, ist es natürlich toll "gratis" (im Austausch für boarding duties an Samstagen) in der Schule zu wohnen!

Die Verkehrsanbindung der Schule ist recht gut, da mehrere Buslinien direkt vor dem Gate der Schule nach Brighton fahren. Es gibt bis spät abends bzw. nachts Züge nach/von London. An Sonntagen sind diese jedoch oft sehr unzuverlässig.“



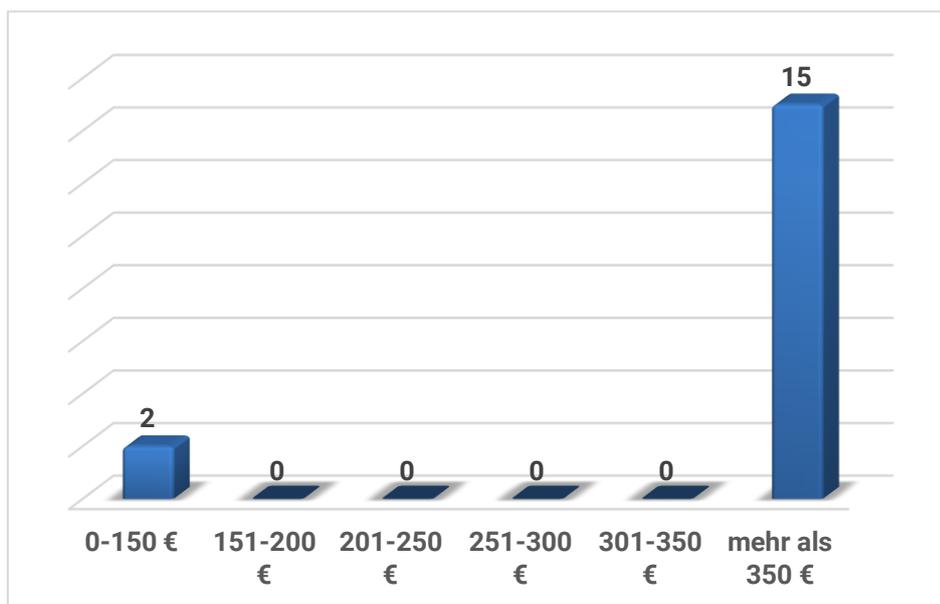


Abb. 16: Miete (n=17), GB

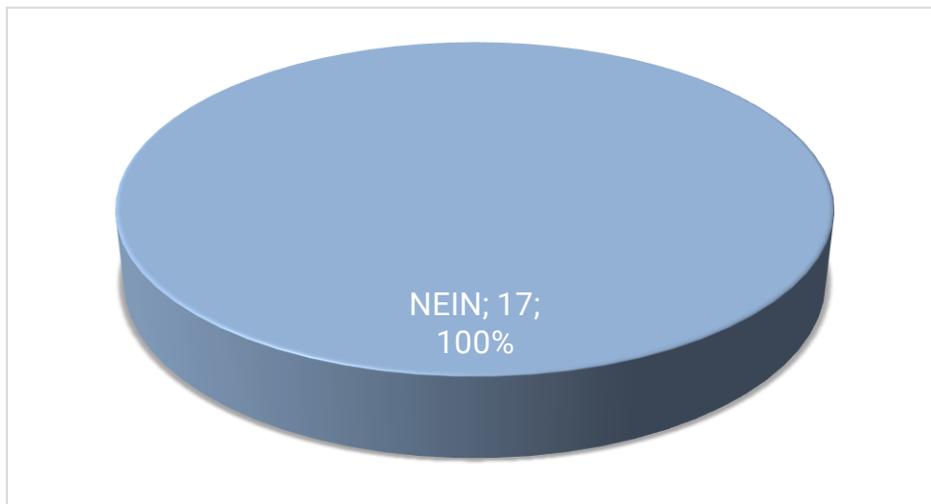
Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?



„Die Unterkunft wurde mir durch meine Mentorin vermittelt. Gewohnt habe ich bei einer älteren Dame, die bereits mehrere Sprachassistenten zuvor aufgenommen hatte. Die Unterkunft befand sich in einem Nebenort ungefähr 4 Meilen von der Schule. Mit dem Bus konnte man die Schule in ca. 30 bis 40 Minuten erreichen, da allerdings sehr viel Verkehr zu den Stoßzeiten war, kam es immer wieder zu Verspätungen. Aus diesem Grund bin ich die meiste Zeit mit dem Fahrrad in die Schule gefahren. Dadurch war ich wesentlich schneller und konnte den starken Verkehr vermeiden. Zudem hat das auch viel Geld gespart.“

„Es lohnt sich bestimmt, bei dem Mentor/der Mentorin nachzufragen, ob im Kollegium jemand ein Zimmer vermietet. Cheltenham und Bristol ist meiner Meinung nach zu weit entfernt. Wenn man in Stroud arbeitet, ist man aber sicher mehr im Schulleben involviert und geht öfters zu Aufführungen etc. - das ging sich für mich nicht immer aus.“

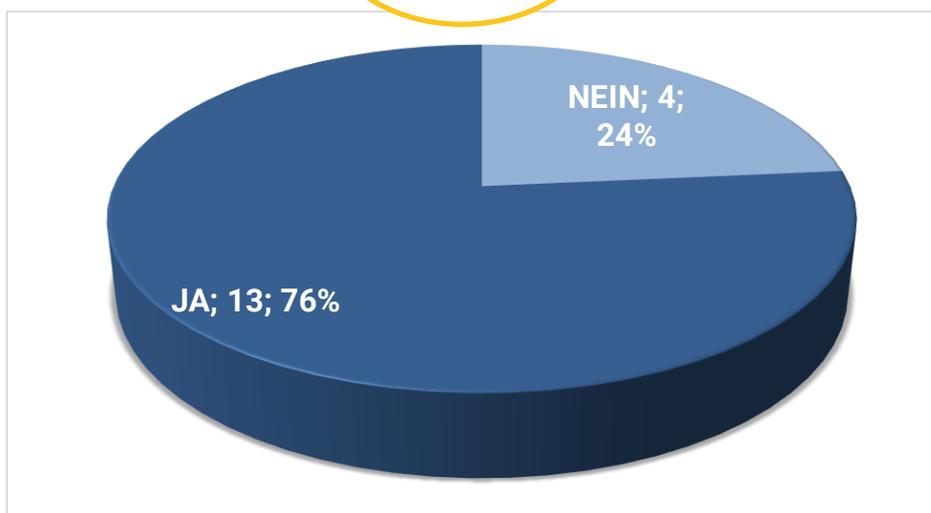
2.3 Krankenversicherung



Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

Abb. 17: Krankenversicherung (n=17), GB

„Zusätzlich zur Unterkunftssuche habe ich mich um die Organisation weiterer wichtiger Punkte gekümmert. Dazu gehörten die Beantragung meines Visums sowie der Abschluss einer Reiseversicherung, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein. Die Planung meiner Anreise, einschließlich des Flugs, erforderte sorgfältige Überlegungen, um die beste Verbindung und die günstigsten Tarife zu finden. Dabei war es wichtig, auch genügend Zeit für Umsteigeverbindungen einzuplanen, um pünktlich und stressfrei anzukommen. Zudem musste ich auch einen Strafregisterauszug in Österreich beantragen.“



Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=17), GB

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

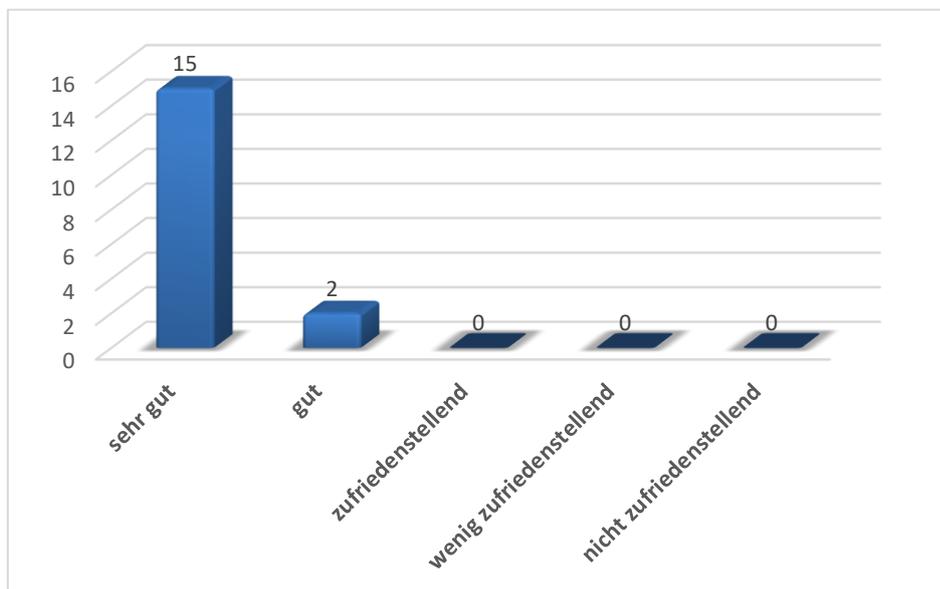


Abb. 19: Betreuung (n=17), GB

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

„Das Vorbereitungsseminar war wirklich sehr hilfreich und ich habe die Möglichkeit sehr geschätzt, mit anderen österreichischen Sprachassistent:innen in Kontakt zu treten. Dieses Netzwerk habe ich dann gleich in England nutzen können und wir haben uns auch mit einigen wirklich relativ häufig gesehen. Des Weiteren war ich auch sehr dankbar, dass wir so viele Materialien im Vorhinein schon erhalten haben, die auch später eingesetzt haben werden können.“

„Ich würde die Sprachassistenten definitiv weiterempfehlen - es war eine der besten Entscheidungen, die ich bisher getroffen habe!“

„Einerseits bieten ja der British Council sowie Weltweit Unterrichten immer wieder Kurse und Workshops zum Thema an, aber es gibt auch locally etwaige Angebote von den diversen Unis und freien Anbietern.“



2.5 Fazit

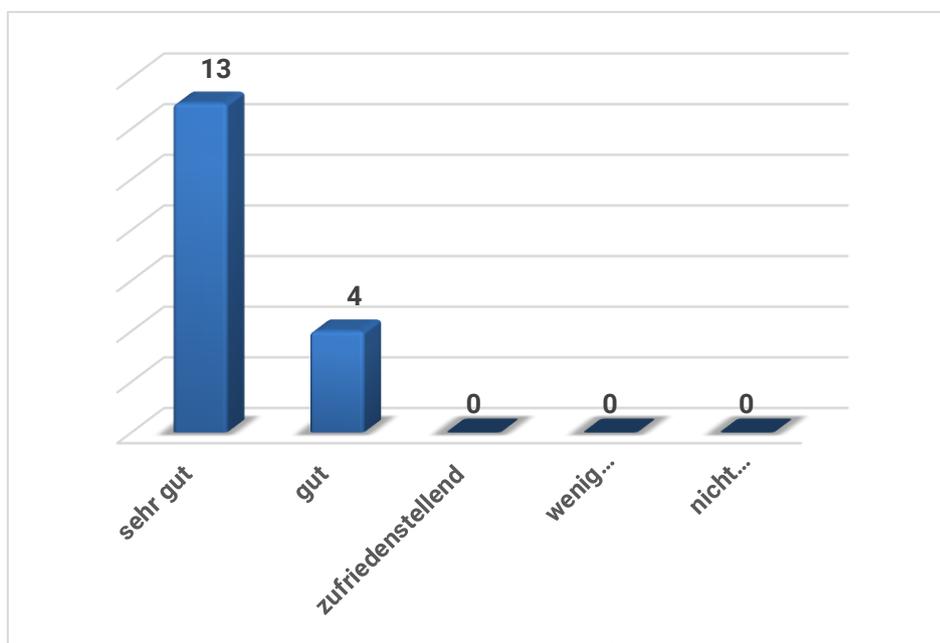


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=17), GB

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in

„Meine Erwartungen wurden durchaus mehr als erfüllt - ich genoss die Zeit wirklich sehr. Einerseits war es äußerst bereichernd einen derartigen Einblick in ein neues Schulsystem zu erlangen und allgemein die gesamte Erfahrung auf sich alleine gestellt an einem neuen Ort zu sein. Die schulischen Tätigkeiten stellten sich als weniger herausfordernd heraus als ursprünglich erwartet und somit hatte ich die Flexibilität nicht nur meine Aufgaben, aber auch meine Freizeit optimal zu organisieren um so viel wie möglich erleben zu können.“

„Ich hatte eine tolle Zeit, viel an Erfahrung gewonnen und viel vom Land gesehen. Außerdem waren meine ersten Schritte als Lehrerin großartig.“

„Ich persönlich bin der Meinung, dass ich meine pädagogischen Fähigkeiten während meines Jahres als Sprachassistentin erheblich verbessern konnte. Ich hatte die Gelegenheit, mit verschiedenen Gruppengrößen, Altersgruppen und Lernniveaus zu arbeiten. Zusätzlich hatte ich die Möglichkeit, an einem eintägigen Schulausflug nach Bath teilzunehmen und werde am Ende des Schuljahres als Begleitperson bei einer Deutschlandreise mitfahren.“

„Meine Erwartungen haben sich definitiv erfüllt. Ich habe tolle Leute kennengelernt, viel unternommen und sehr sehr viel dazugelernt.“

3. Statements

„Beruflich leider nicht. Ich konnte natürlich Einblicke in das schottische Schulsystem und DAF sammeln, aber sonst hatte ich mir erhofft einen etwas sinnvolleren Einsatz zu finden. Die Zeit war aber dennoch wunderschön, weil ich kulturell und sozial viel mitnehmen konnte, tolle Freundschaften, Reisen, neue Hobbies.“

„Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Ich habe meine Zeit hier sehr genossen und so viel erlebt wie möglich. Ich konnte mich auch sehr glücklich schätzen, dass meine Arbeit an den Schulen von den Lehrpersonen sehr geschätzt wurde und ich mich immer als Teil eines Teams gefühlt habe. In meiner Freizeit bin ich viel gereist und habe auf den Rundreisen durch Irland, Schottland und Teile Englands die Kultur, die Leute und generell die Länder noch besser kennen und lieben lernen.“

„Ja. Ich hatte eine wunderbare Zeit. Ich habe so viel von dem Land gesehen, hatte eine super Zeit an der Schule und tolle neue Leute kennengelernt. Ich hatte genug Zeit, alles zu machen, was ich vorhatte und mir war das ganze Jahr lang nie langweilig. Ich hatte außerdem jeden Freitag frei, was auch ein Bonus war.“

„Meine Erwartungen was Reisen innerhalb von England, Schottland und Wales betrifft haben sich nicht erfüllt, da ich kaum freie Wochenenden hatte. Ich habe aber mit Sicherheit mehr Einblicke in das tägliche Leben in einem typischen Internat in England erhalten und hatte auch Spaß an meinen boarding duties. Dass ich gratis wohnen konnte war für mich auch eine positive Überraschung.“

Insgesamt hatte ich mir die Sprachassistenten trotzdem anders vorgestellt (mehr Kooperationsbereitschaft seitens der Schule, mehr Hilfsbereitschaft vom British Council und mehr Kontakt zu anderen MFLAs).“



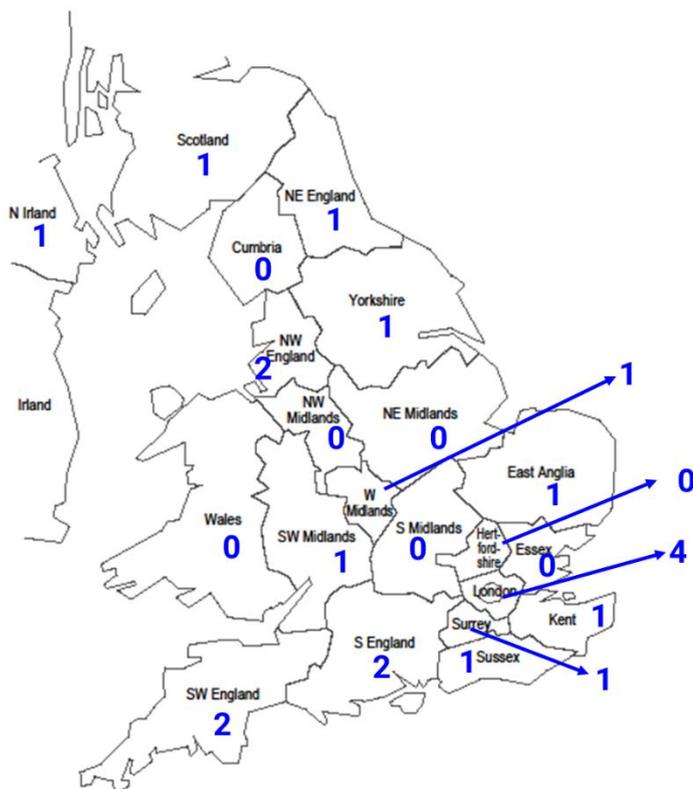
Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Großbritannien
2023/24

4. Sprachassistentz in Großbritannien: Stellenverteilung 2023/24

4.1 Platzierungen



2023/24 wurden
20 Personen in
Großbritannien
platziert.



Anzahl der TeilnehmerInnen: 20

Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm Großbritannien 2023/24: 20

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

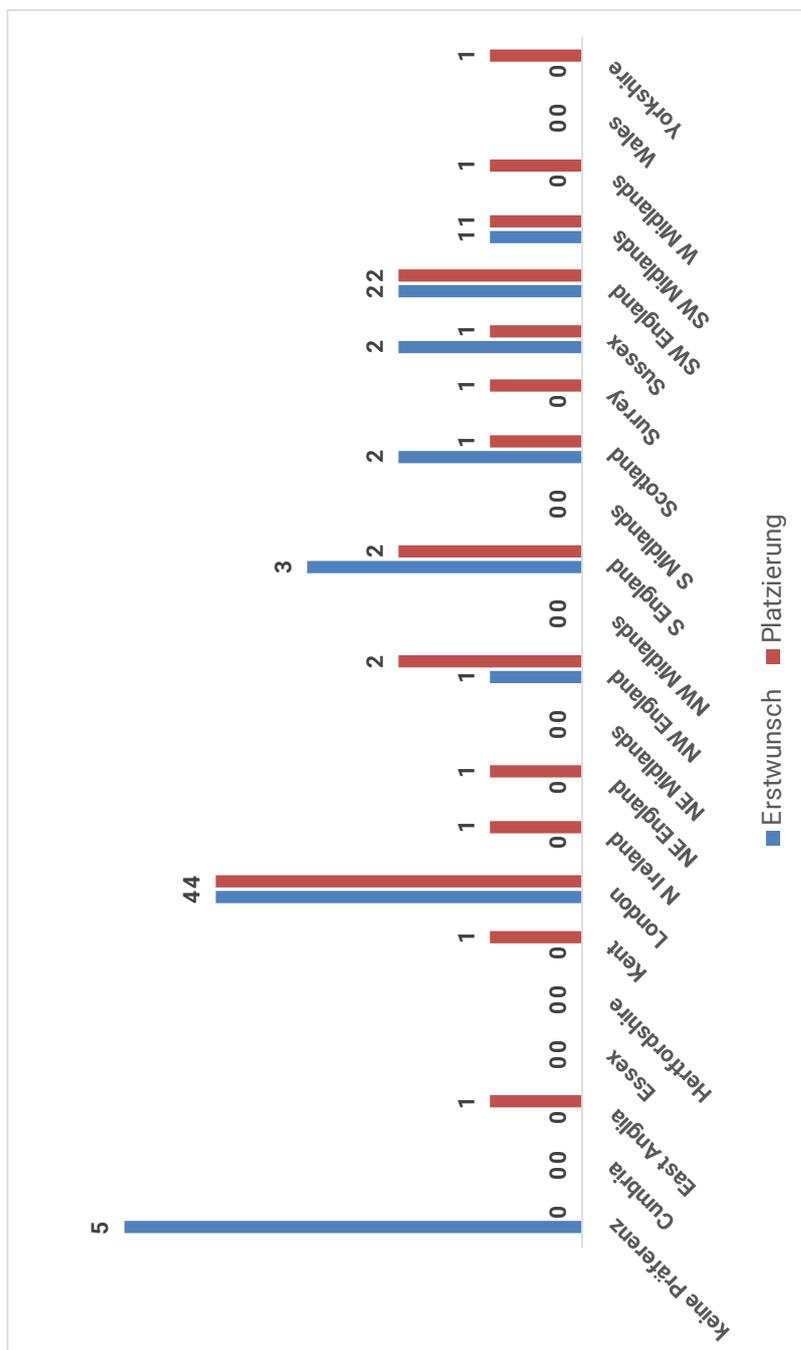


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=20), GB



2023/24 wurden
20 Personen in
Großbritannien
platziert.